

Alexander Gies

Die Straße brachte Geld aber auch viel Not:

Die VIA REGIA zwischen Großentaft (Hessen) und Vacha (Thüringen)

Unter der Führung von Thomas Sondergeld, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Großentaft (Landkreis Fulda) fand kürzlich eine Wanderung auf der VIA REGIA statt. Die Fuldaer Zeitung vom 10. Oktober berichtete darüber und veröffentlichte interessante Einzelheiten über diesen Streckenabschnitt: „...Ab dem 13. Jahrhundert wurde die Antsanvia (Berghöhenweg) Teil einer bedeutenden Handels- und Heerstraße zwischen Mainz und Leipzig. Ein Visitationsbericht der Thurn- und Taxischen Postagentur aus dem Jahre 1775 enthielt eine ausführliche Beschreibung des später auch für den Postverkehr wichtigen Streckenabschnitts zwischen Hünfeld und Vacha...

[Die Lage des Dorfes an einer solch wichtigen Straße brachte sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich.] So gab es im 17./18. Jahrhundert in Großentaft eine Gaststätte mit Herberge für durchreisende Gäste, einen Gaststall für 15 Pferde zum Zugtierwechsel der Postkutschen, vier Schmiede und drei Wagner. Ferner standen im Ort sechs Zugochsen für Vorspanndienste an einem besonders steilen Streckenabschnitt zwischen Stall- und Appelsberg zur Verfügung. Die Straße trug damit in nicht unerheblichem Maße zum Lebensunterhalt der Dorfbewohner bei. Andererseits hatte die Bevölkerung aber in Kriegszeiten sehr unter durchziehenden Heeren zu leiden und musste Plünderungen, Brandschatzungen und Seuchen über sich ergehen lassen... Besonders im 30-jährigen Krieg gab es schwere Heimsuchungen. Im Jahre 1777 ließ der Fuldaer Fürstbischof und Abt Heinrich von Bibra die Antsanvia von Hünfeld aus über Rasdorf und Buttlar nach Vacha verlegen, womit sie in etwa dem Verlauf der heutigen B84 entsprach.

Auf der Antsanvia reisten neben mittelalterlichen Minnesängern, Kaufleuten, Adligen, Soldaten, Bauern und Bettlern auch überaus prominente Persönlichkeiten, wie Goethe auf dem Weg von Frankfurt nach Weimar, der Reformator Luther auf dem Weg zum Wormser Reichstag, Herzog Heinrich v. Anjou zur Königskrönung nach Polen und Kaiser Napoleon (neun Mal!) auf Kriegszügen nach Osten...

(Quelle: Fuldaer Zeitung vom 10.10.2013)